

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung LSH vom 20. Juni 2013 um 18.15 im Restaurant zum Alten Schützenhaus

1. Begrüssung

Roland Kammer begrüsst die Anwesenden mit einem Dank fürs Mitdenken, Mitmachen, Mitgestalten. Eine Präsenzliste wird herumgegeben. Die Versammlung zählt 34 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

2. Wahl der Stimmzähler

Auf die Wahl der Stimmzähler wird verzichtet.

3. Protokoll GV 2012

Das Protokoll wird Doris Klingler mit Applaus verdankt.

4. Berichte

a. Präsident: Roland Kammer > Siehe Anhang.

b. Geschäftsstelle: Jürg Tanner

- i. Lohnklage Kindergarten vor Obergericht; es wurde zum runden Tisch geladen. Vier Juristen und zwei Personalverantwortliche sind von der Arbeitgeberseite eingesetzt worden. Zum ersten Mal seit März 2011 fühlten sich die Klägerinnen und Kläger ernst genommen. Heute kommt die Antwort; der RR lehnt jegliche Verhandlungen ab, das Obergericht soll entscheiden.
- ii. Aus JTs Sicht wäre es sinnvoll Klassenmindestgrössen festzulegen, denn jeweils im Frühling, wenn die neuen Klassen gebildet werden, ist festzustellen, dass die Maximalzahlen gerne überschritten, während kleine Klassen generell nicht akzeptiert und deshalb aufgestockt oder zusammengelegt werden.
- iii. JT betont, dass der ER auf jeden Fall das Recht gehabt hätte, den Lektionenabbau, der im vergangenen Frühling Thema war, zu stoppen und nach anderen Lösungen zu suchen.

Der Bericht von Jürg Tanner wird mit Applaus verdankt.

c. PEKO: Walter Vogelsanger

3 Sitzungen, die Kommission behandelt Personalfragen. Hauptthema derzeit ist der Lohn. Die Arbeitnehmerseite reicht bezüglich des Lohns Forderungen ein, die PEKO wird diese Forderungen behandeln. Aufruf aus der PEKO; Personal soll Stellung nehmen, wenn in den Medien das Staatspersonal schlecht dargestellt wird.

Der Bericht wird mit Applaus verdankt.

d. Pensionskasse: Michael Gerike:

- i. Der Deckungsgrad beträgt aktuell 97.36%, hätte man Mitte Mai den Abschluss gemacht, wäre er wohl über 100% gewesen. Die Bewegungen des Deckungsgrades gleichen einer Berg- und Talfahrt.
- ii. Neues Pensionskassengesetz > Auslöser war Anfang 2012 eine Änderung im Bundesgesetz, die besagt, dass eine öffentlich rechtliche Pensionskasse verselbständigt wird. Das Finanzdepartement hat das Gesetz ausgearbeitet, die Verwaltungskommission konnte innerhalb der Vernehmlassung Stellung beziehen. Die Vernehmlassung zeigte, dass das neue Gesetz nicht ausgereift genug war. Es wurde eine neue Arbeitsgruppe gebildet (Vertreter Finanzdepartement, Vertreter Pensionskasse) > zweite Fassung > neue Vorlage Mitte November verabschiedet >

Mitte Januar Debatte im Kantonsrat > im Juni 2013 Gesetz angenommen > es tritt per Januar 2014 in Kraft.

- iii. Was bleibt: Beitragsverhältnis 1 (AN) zu 1,5 (AG). Das Verhältnis der verschiedenen Beitragsarten (Risiko-, Spar-, Sanierungsbeitrag) kann künftig variieren, nur in der Summe bleibt das Verhältnis bei 1 : 1.5 . Kanton wird hauptsächlich stabilisieren und sanieren, der Arbeitnehmer wird vorwiegend Sparbeiträge leisten.
- iv. Altersgutschriften (AGS): Bei den jüngeren wurden diese eher angehoben, bei den älteren zum Teil gesenkt.
- v. Verwaltungskommission (VK) setzt sich aktuell aus 14 Mitgliedern zusammen (7AG und 7AN), ab 2014 aus nur noch 10 Mitgliedern (je 5).
- vi. Die Wahl der neuen VK findet im Herbst statt.
- vii. Die Arbeitnehmerseite erhält dazu ein Schreiben mit der Bitte neue Mitglieder zu suchen und ihnen das Mandat zu erteilen. Die Mandatierten unterziehen sich vor der Nomination einem „Hearing“.
- viii. Fragen aus der Versammlung: Wie viele Stellenprozente fallen aus der Verwaltung, wenn die Pensionskasse selbständig wird? Antwort: Der Kanton hat in der Vergangenheit in die Verwaltung dieser Aufgabe CHF 400'000.— investiert. Entsprechend müssten diese Stellen nun wegfallen.

Die Ausführungen von Michael Gerike werden mit Applaus verdankt.

5. Rechnung 12/13 und Budget 13/14

- a. Der Kassier, Daniel Spitz erläutert die aufliegende Rechnung:
 - i. Bilanz per 30. April 2013: Vermögen **CHF 114'563.36** im Vergleich zu 30. April 2012: **CHF 115'179.01**
> Saldo **-615.65**
 - ii. Ausserordentlicher Ertrag von **CHF 11'927.35**: Krankenkasse schüttet Prämien an den LSH aus (Werbung) und Komitee gegen neues Schulgesetz hat ungenutztes Geld, welches wir vor Jahren ausbezahlt haben wieder zurück bezahlt.
- b. Budget 2013/14
Mitgliederbeiträge weisen einen um CHF 10'000.— höheren Betrag aus. Der Kassier, Daniel Spitz, erklärt damit seine Hoffnung auf mehr Mitglieder. In diesem Jahr haben sich bereits 31 Neumitglieder angemeldet.
- c. Revisorenbericht: Werner Schmid und Peter Hässig empfehlen der Versammlung die Rechnung 2012/13 abzunehmen.
Rechnung wird einstimmig abgenommen.
Budget wird einstimmig abgenommen.

Die Arbeit von Daniel Spitz als Kassier und Betreuer unserer Homepage wird mit grossem Applaus verdankt.

6. Ersatzwahlen

BBZ > Markus Blättler: Offiziell können wir Markus Blättler nicht wählen, denn er hat noch nicht definitiv zugesagt.

PHSH; keine Nachfolge von Lizzi Wirz

HW/TW noch offen; Steffi Stamm ist derzeit noch reduziert tätig, arbeitet nicht im Vorstand mit, ist aber nach den Sommerferien wieder da und bereit die Fachschaft zu vertreten.

Ein Aufruf geht an die Primarstufe; unbedingt von der eine Vertretung einsetzen. Die PS ist die grösste Gruppe von Lehrpersonen und seit Jahren nicht im Vorstand vertreten. Der Präsident, Roland Kammer ist zwar Primarlehrer, doch er kann in seiner Funktion nicht nur die PS vertreten.

7. Informationen

- a. Attraktiveren des Lehrberufs; keine einzige Massnahme wurde bis jetzt umgesetzt. Weder die Forderungen aus der Lehrerschaft, noch die Ideen des ED.
- b. Lehrerlöhne, das Dauerthema. Lohnsystem mit Zukunft, transparentes Lohnsystem.
- c. Besoldungsstatistik LCH über alle Stufen, speziell Kiga. Die Zahlen zeigen, dass innerhalb der Schweiz grosse Unterschiede im Anfangslohn bestehen. Sie zeigen auch, dass das Lohnsystem im Kanton SH zu wenig transparent ist, denn unser Lohnsystem macht nicht klar, nach wie vielen Jahren Arbeit der Maximallohn eintritt. In vielen anderen Kantonen steht geschrieben nach wie vielen Jahren der Maximallohn erreicht ist oder es ist ersichtlich, welcher Lohn beispielsweise im 11. Jahr erreicht werden kann.
- d. ESH > weitere Sparmassnahmen werden folgen.
- e. Berufsauftrag > eine Arbeitsgruppe ist dabei den neuen Berufsauftrag zu formulieren. Als Vertretung der Lehrerschaft arbeiten die ER mit. Zusätzlich wird eine Resonanzgruppe gebildet von ca. 15 Personen (Konferenzvorstände, Schulleitungen, Lehrerinnen, Lehrer)

8. Klassenlehrerstunde / Massnahmen

- a. Die Klassenlehrerstunde ist frühestens auf SJ 15/16 geplant. Eventuell und je nach finanzieller Situation müssen wir damit rechnen, dass das Gutheissen dieser Lektion weiter verzögert wird.
Vorschlag aus der Versammlung: Anzahl Teamlektionen halbieren, die frei werdenden Lektionen den Klassenlehrpersonen zur Verfügung stellen.
- b. Massnahmen am Beispiel SG, drei Phasen. Softtools und Hardtools in Sachen Schulhausanlässe, externe Anlässe, die wir als Lehrperson, als Team, als Schulgemeinde beschliessen. Wunsch aus der Versammlung; diese Soft- und Hardtools auf der Homepage veröffentlichen.
- c. Als Experten für Lernen und Unterricht können wir viel bewirken. Lehrplan 21 wird nächstens freigeschaltet. Wir können das Gelingen beeinflussen. Wir müssen uns dem ED als Experten aufdrängen und die Fäden in die Hand nehmen. Markus Kübler (PHSH) wirbt dafür, dass wir uns pädagogisch als Spezialisten engagieren und wirken. Schafft es der Kanton SH nicht den Lehrplan 21 unter HarmoS-Bedingungen zu realisieren, wäre das eine grosse Blamage für unseren Regierungsrat.
Die Versammlung stimmt für dieses Vorgehen.

9. Verschiedenes

- a. Nachfolgerregelung für das Präsidium. Wir versuchen auf 2014 einen guten Wechsel aufzulegen. Innerhalb des Vorstandes sind wir dabei nach einer Lösung zu suchen. Wir öffnen den Kreis jedoch gerne nach aussen und hoffen auf Interesse!

Schaffhausen im Juni 2013

Cordula Schneckenburger